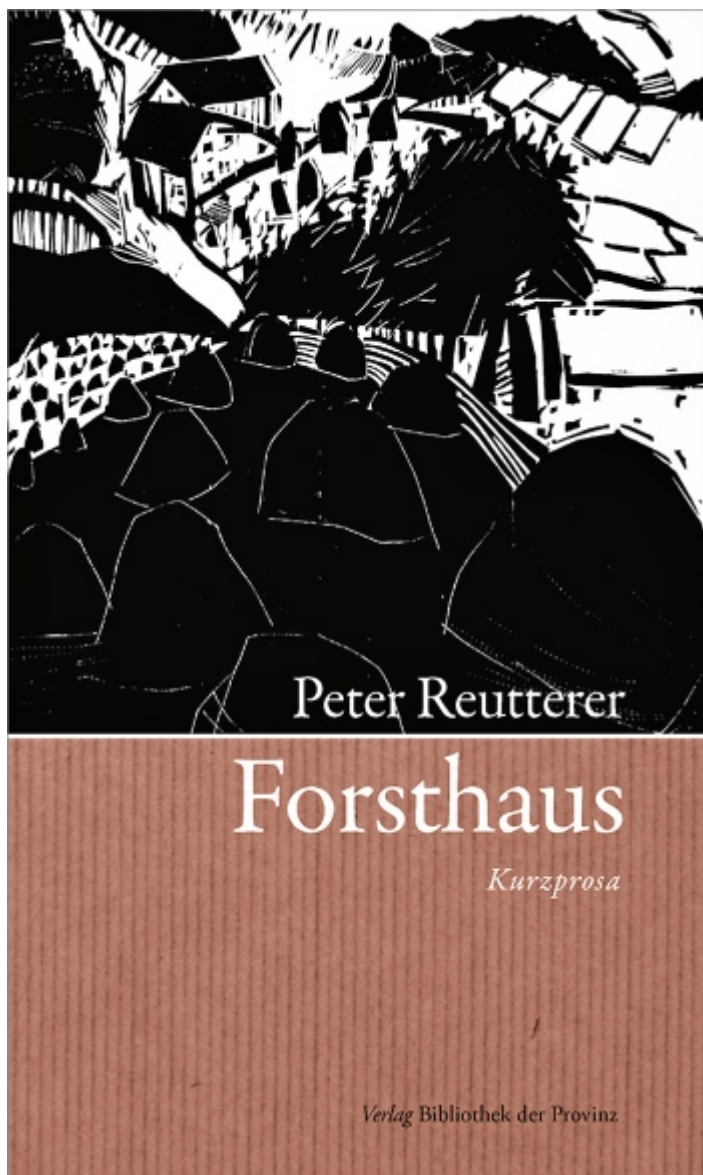




Peter Reutterer: Forsthaus

Posted on 30. Mai 2026



Autor: Peter Reutterer

Titel: Forsthaus

Genre: Belletristik/ Kurzprosa

ISBN: 9783852521534

Verlag: Bibliothek der Provinz

Auflage: 2., leicht überarb. & erw. Aufl.

Erschienen: 30.04.2026

[Buch in der Salzburger
Rupertus-Buchhandlung kaufen >](#)

Klappentext:

Vor beinahe 30 Jahren „hat Peter Reutterer sein herausragendes autobiographisches Schreibprojekt begonnen. Dabei ließ er – in bemerkenswert ungeschützter Offenheit – in die Welt des Waldviertler Buben blicken, in dessen Jugend und Erwachsenwerden. ... Auch auf die poetisch durchdachte und zugleich wirkungsmächtige Formgebung dieser Erstpublikation muss man hinweisen.“ (Karl Müller)

Der Hund setzt seinen Urin in den Hofsand. Der Kot an den Beinen der Kinder ist schwer wegzuwischen. Wenn sie nicht sogleich ihr Vergehen eingestehen. Die Mutter wäscht Windeln. Der

Vater wäscht Windeln. Nach eineinhalb Jahren hat er genug von dieser Sauerei. Auf Topfstühle gedrückt. Sitzenbleiben, Schnauze. Es gibt eine unfehlbare Methode. Welpen stubenrein zu bekommen. Der Vater drückt die Schnauze des Vorstehhundes in die Urinlacke im Stiegenhaus. Der Hund heult auf. Meine Nase brennt. Misch dich nicht ein, sagt der Vater zur Mutter. Ihr zu Tode gemühtes Gesicht geht weg. Mit eineinhalb Jahren sind die Kinder sauber. Zuletzt haben die Bauern den Foxterrier dem Revierleiter übergeben. Nicht abrichtbar. Aber ordentlich bissig für den Fuchstrieb. Der Terrier hat alle Hühner zu Tode gebissen. Aus dem Hühnerstall geschliffen und im Hof aufgelegt. Im Stadel wird der Unbeugsame mit Rute, Riemen und Ochsenziemer bearbeitet. Für jedes Huhn ein Aufjaulen hinter der Bretterwand. Man hätte ihm als Jungtier Gehorsam beibringen müssen, sagt der Vater. Auf die schottische Art. Der Terrier ist weg. Von den Bauern vergiftet, berichtet der Vater. Ins Gras gebissen.



Von [Wolfgang Pirkl](#)

1997 ist Peter Reutterers Kurzprosa-Band Forsthaus im Verlag Bibliothek der Provinz erschienen und hat mit seinen 51 bewegenden literarischen Momentaufnahmen großen Eindruck gemacht.

Es sind Blitzlichter, die in schonungsloser Offenheit das Aufwachsen und Erwachsenwerden eines sensiblen Buben in der Waldviertler und Salzburger Provinz beleuchten. Reutterer schreibt in lakonischen, oft zerhackten Sätzen, die die ländlich-kleinbürgerliche Wortkargheit zur Sprache bringen und doch sinnlich-präzise eine ganz eigene Welt beschreiben.

In dieser Welt regiert kalte Vätergewalt und die Brutalität der Jagd. Es waltet die Liebe einer unterdrückten Mutter, aber es herrscht eine strenge Familienordnung mit biederer Fassade nach außen und einer erstickenden Atmosphäre im Inneren, die sogar zum Suizid führen kann. Kindheit spielt sich ja nie in einer heilen Welt ab, doch in Reutterers kunstvoller Prosa rückt das Leben im Forsthaus bis in seine intimsten Details dem Leser/der Leserin geradezu schmerzhaft nahe.

Es finden sich aber nicht nur beklemmende Notizen zu einer Provinz- und Familienhölle. Das Büchlein erzählt von den erotischen Fantasien und sexuellen Peinigungen eines Heranwachsenden genauso wie es großartig knappe Porträts von Verwandten entwirft und Impressionen lustvoller Ferienerlebnisse skizziert.

2026 hat sich der Verlag entschlossen, Reutterers Forsthaus neu aufzulegen – mit neuen, stimmungsvollen Schwarz-weiß-Zeichnungen von Erich Steininger und leicht erweitert – vor allem um einige neue Prosaskizzen, die sich auf die Zeit des Studiums an der Universität Salzburg beziehen. Karl Müller hat ein kluges Nachwort beige-steuert, genauer einen „Essay zur autobiographischen Prosa von Peter Reutterer“.

Die 2. Auflage von Forsthaus garantiert jedenfalls eine intensive und lohnende Lektüre.

Siehe auch:

[Peter Reutterer – ein Siebziger >](#)

[Buchrezensionen von Peter Reutterer >](#)

**Sie schätzen die [Buchkritiken](#) in der Dorfzeitung?**

Freunde helfen der Dorfzeitung durch ein Abo (=Mitgliedschaft)! Wir sind sehr stolz auf die Community, die uns unterstützt! Auf diese Weise ist es möglich, unabhängig zu bleiben.

Es gibt zwei einfache Wege, zum Freund der Dorfzeitung zu werden.**Überweisung der Abogebühr** (ohne Kreditkartenabo)

Sie werden für ein Jahr ein außerordentliches Vereinsmitglied (ohne Rechte und Pflichten) des Herausgebervereins (Kulturverein Dorfzeitung KULTUR online) zum Jahrespreis von 54 €. Es ist dazu ihre Post- und E-Mailadresse notwendig, damit wir die Rechnung für den Mitgliedsbeitrag schicken können. Nach Eingang der Zahlung bekommen Sie einen Steady-Gastzugang für 1 Jahr.

Verlängerungen sind möglich. [Kontaktformular](#) >

Direktabo mit Kreditkartenzahlung

Ein weiterer Weg ist ein Direktabo via Steady, wie es im Folgenden beschrieben und angeboten wird.

INSERT_STEADY_CHECKOUT_HERE